

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Tilleda a. Kyffhäuser, 1947-07-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

(19 a) Tilleda, den 7. Juli 47

Mein lieber Waldemar Bonsels,

ich nehme an, daß es Ihnen lieb ist, wenn ich Sie auf dem Laufenden über meine Beziehungen zum Merkur-Verlag erhalte. Von dort erhielt ich vorhin folgendes Schreiben vom 1.7.

"Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 22. Juni, auf das wir schon lange gewartet haben. Wir haben Verständnis dafür, daß die Umarbeitung Ihres Buches längere Zeit in Anspruch nimmt, und daß die Verbindung mit Herrn Bonsels heute sehr erschwert ist. Wir können aber einem Vertragsabschluß noch nicht näher treten, ehe nicht Ihr Verhältnis zur DVA restlos geklärt ist. Solange die DVA den Vertrag mit Ihnen nicht löst oder Sie freistellt, oder einen Lizenzdruck genehmigt, ist ein Vertragsabschluß aus urheberrechtlichen Gründen mit Ihnen nicht möglich, da selbst eine völlige Umarbeitung Ihres Werkes im Sinne des Gesetzes nach nicht frei zu verwerten ist, wenn über die Materie bereits ein Buch erschienen ist. Wir würden vorher ein Gutachten unseres Urheberrechtlers anfordern, weil Fahrlässigkeit in dieser Hinsicht für den Verlag schwerwiegende Folgen haben kann. Wir bitten Sie deshalb, zuerst die Frage mit der DVA zu klären, ehe wir auf die Ausführungen Ihres Briefes näher eingehen. Auch wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und grüßen ..."

Ich habe die DVA bereits am 14. Mai um Lösung des Vertrages von 1929/30 gebeten, sie antwortete bis jetzt nicht. Mit gleicher Post geht eine Mahnung an die DVA ab. Da Sie gewiß eigne derartige Sorgen genug haben, bitte ich Sie nicht um Ihre Einschaltung - es sei denn, daß sich dazu unmittelbar die Gelegenheit ergibt. Mir ist nicht klar, warum sich die DVA so sperrig zeigt, zumal sie doch in den letzten Jahren gar nichts mehr für das Buch tat.

Ich schicke Ihnen eine schneidig gerittene Attacke "Jan contra Zoepfl" mit - hoffentlich ist das darin erwähnte "Neue Abendland" nicht mit Ihrem Abendland-Verlag identisch?

Mein Brief vom 4.7. wird in Ihrer Hand sein

H. Reinhardt